

Lingg, Hermann von: Attilas Schwert (1862)

1 Unterm Eichbaum auf der Heide
2 Liegt ein Riesenschwert uralte;
3 Oft in seiner dunklen Scheide
4 Zuckt es durch den Felsenspalt.

5 Heimlich warten Gnom und Elfe
6 Wachsam bei dem großen Schatz,
7 Aber Eber nur und Wölfe
8 Wissen den gefeiten Platz.

9 Endlich finden's Hunnenkrieger,
10 Attila empfängt den Hort,
11 Und er ruft: »Als Weltbesieger
12 Grüßt mich hier ein Götterwort.«

13 Spricht's und schwingt das Schwert der Ahnen
14 Wie zum Wurf nach West empor;
15 Allen Hunnen und Alanen
16 Schien es wie ein Meteor.

17 Hoher Widerschein am Himmel
18 Dehnt sich wie Kometenglanz;
19 Durch die Luft ein Schlachtgetümmel
20 Hört der Kaiser in Byzanz.

21 Hört's und ruft den Astrologen,
22 Der ihm nun, wie alles schweigt,
23 Auf des Bospors dunklen Wogen
24 Schwanke blasse Sterne zeigt:

25 »kaiser, Gott und Götter schlafen,
26 Deine großen Feinde nahn;
27 Mische Gift und opfre Sklaven,

28 Taten hast du nie getan!«

(Textopus: Attilas Schwert. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33766>)